

## C. Geistliche Angelegenheiten.

1. Der *Augsburger Religionsfriede* wird *bestätigt* und *auf die Reformierten ausgedehnt* (S. 253). 2. In betreff der geistlichen Güter und der Religionsübung wird der 1. Januar **1624 (Annus normalis)** als maßgebend festgesetzt.

**Frankreich und Schweden garantieren den Frieden.** Ihre Truppen verlassen erst 1650 nach Abzahlung der Kriegsentschädigungen das deutsche Gebiet.

## Folgen des Dreißigjährigen Krieges.

1. *Die Machtstellung des Hauses Habsburg in Deutschland ist endgültig* (vgl. S. 252) *vernichtet*. (Vgl. S. 285.) Das *Deutsche Reich* ist nach außen ohnmächtig, im Innern geschwächt durch die Selbständigkeit der vielen kleinen Staaten. Sinken der Städte, der Hansebund ist aufgelöst<sup>1)</sup>. Deutschland gleicht einer Wüste und kommt nur langsam wieder empor. 2. Der Protestantismus hat (dank dem Eingreifen Gustav Adolfs) den Kampf gegen den Katholizismus für alle Zeiten siegreich bestanden (s. S. 253). Die Religionsfreiheit ist für Deutschland und dadurch auch für die ganze Welt gesichert. 3. *Frankreich und Schweden* gelangen zu besonderem Ansehen im europäischen Staatensystem.

Der **brandenburgisch-preußische** Staat beginnt sich zu entfalten. Er übernimmt fortan in Deutschland den Schutz der vom Kurfürsten von Sachsen preisgegebenen protestantischen Sache und wird schließlich der Eckstein für das neue Deutsche Reich.

## B. Vom Westfälischen Frieden bis zur Französischen Revolution. (1648—1789).

## § 1. Frankreich.

(Vgl. S. 254 ff.)

1643—1715. Ludwig XIV., beim Tode seines Vaters Ludwig XIII. (S. 258) 5 Jahre alt, zunächst unter Vormundschaft seiner Mutter *Anna*, Tochter Philipps III. von Spanien; die Regierung leitet der Kardinal **Mazarin**.

1648—1653. Unruhen der **Fronde**, veranlaßt durch den Widerstand des Pariser Parlaments gegen Mazarins Ver-

<sup>1)</sup> Doch bleiben die drei Seestädte *Lübeck, Hamburg, Bremen* durch ein 1630 geschlossenes Bündnis als *Hansestädte* vereinigt.